

Referent:innen und Moderator:innen

Prof. Dr. med. Alexander Glahn
Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie,
Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. med. Ursula Havemann-Reinecke
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Göttingen

Dr. rer. nat. Sören Kuitonen-Paul
Institut für Psychologie, Technische Universität Chemnitz

Dr. med. Mathias Luderer
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie,
Universitätsmedizin Frankfurt

Prof. Dr. rer. nat. Stephan Mühlig
Klinische Psychologie und Psychotherapie, Technische
Universität Chemnitz

PD Dr. med. Kerstin Paschke
Zentrum für Psychosoziale Medizin, Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

PD Dr. med. Michael Paulzen
Allgemeinpsychiatrie, Alexianer Zentrum für seelische
Gesundheit Aachen

Dr. med. Phileas J. Proskynitopoulos
Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie,
Medizinische Hochschule Hannover

PD Dr. phil. Olaf Reis
Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und
Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter,
Universitätsmedizin Rostock

Prof. Dr. med. Dirk Wedekind
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Göttingen

Anmeldung

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte den folgenden Link:
<https://www.nsfev.de/kongressanmeldung>.

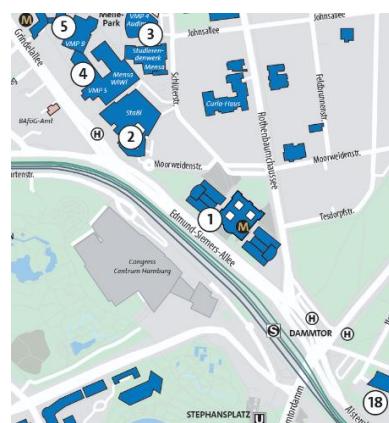
Für Mitglieder/bei Beitritt zum NSF e. V. ist die Teilnahme am Symposium kostenfrei. Das Antragsformular finden Sie unter www.nsfev.de.
Die Tagungsgebühr für Nichtmitglieder beträgt 50 Euro.

Bitte überweisen Sie die Gebühr auf folgendes Konto:

IBAN: DE52 3006 0601 0004 6876 20
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Verwendungszweck: 31. NSF-Symposium und Name
Teilnehmer:in

Veranstaltungsort

Universität Hamburg
Hauptgebäude (*Gebäude 1 auf der Abbildung*)
Edmund-Siemers-Allee 1
D-20146 Hamburg
Das diesjährige NSF-Symposium findet im Rahmen der Suchttherapietage statt.



31. Wissenschaftliches Symposium

Behandlung von Doppeldiagnosen im Kontext von Suchterkrankungen

**12.05.2026
9:30 – 16:00 Uhr**

Mit Dank an den Sponsor

Merz Pharmaceuticals Frankfurt

Forschungspreis und Nachwuchswissenschaftlerpreis 2026 des NSF e. V.

Der Norddeutsche Suchtforschungsverbund (NSF e. V., www.nsfev.de) vergibt auch im Jahr 2026 einen Forschungspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der suchtmedizinischen und/oder suchtversorgungsrelevanten Forschung aus dem deutschsprachigen Bereich. Auch ein Nachwuchswissenschaftlerpreis wird erneut vergeben, mit dem gezielt Forschung jüngerer Kolleg:innen gewürdigt werden soll.

Beide Forschungspreise werden im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums vergeben und die Arbeiten vorgestellt.

Es kann pro Person eine Arbeit in Erstautor:innenschaft eingereicht werden, die seit dem Jahr 2024 publiziert wurde.

Die Arbeit ist als PDF-Dokument mit kurzem Lebenslauf des/der Erstautor:in bis zum **02.03.2026** an den Vorstand des NSF e. V. einzureichen bei Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke (u.havemann-reinecke@med.uni-goettingen.de).

Die Vergabe des Preises sieht einen an den Preis gebundenen Kurzvortrag auf dem Symposium vor. Die Preisträger:innen werden bis zum 31.03.2026 per E-Mail benachrichtigt.

Programm

09:30	Begrüßung Alexander Glahn (Hannover)	14:00 – 15:00	Vorläufe der NSF-Preisträger:innen <i>Moderation</i> Sören Kuitonen-Paul (Chemnitz) Olaf Reis (Rostock)
Themenblock 1	Psychose und Tabakabhängigkeit <i>Moderation</i> Phileas Proskynitopoulos (Hannover) Dirk Wedekind (Göttingen)	Themenblock 2	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie <i>Moderation</i> Alexander Glahn (Hannover) Ursula Havemann-Reinecke (Göttingen)
10:00 – 10:45	Psychose & Sucht: Herausforderung bei der medikamentösen Therapie Michael Paulzen (Aachen)	15:00 – 15:45	Doppeldiagnosen bei Kindern und Jugendlichen Kerstin Paschke (Hamburg)
10:45 – 11:30	Tabak und psychische Erkrankung Stephan Mühlig (Chemnitz)	15:45	Verabschiedung Alexander Glahn (Hannover)
11:30 – 12:00	Pause	16:00	NSF-Mitgliederversammlung
12:00 – 12:30	Forschungspreise 2026 <i>Moderation</i> Ursula Havemann-Reinecke (Göttingen) Alexander Glahn (Hannover)		
12:30 – 13:15	Gemeinsame Vorlesung Suchttherapietage und Norddeutscher Suchtforschungsverbund Erst die Sucht, dann der Rest? Wieso die Suchttherapie auch Komorbiditäten besser integrieren muss am Beispiel von ADHS und Traumatisierung Mathias Luderer (Frankfurt)		
13:15 – 14:00	Mittagspause		